

Lehrerinnen: Hetling, Mathilde, Klavier, Mayer-Menzler, Hildegard, Violine, Soest, Luise, musikwissenschaftl. Fächer, Stein, Elsa, Klavier, Wertheim, Margarete, Klavier, Methodik des Klavierspiels.

Leitung: Direktor Heinrich Stein.

Rede- und Schauspielkunst-Schule.

v. Bodenhausen, Hohenzollernstr. 28. 3

Privat-Handelsschule.

Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Hohenzollernstr. 26 ☞ 1006. Unterricht in allen kaufmänn. Fächern. Fremdsprachen.

Sprachunterricht.

„Berlitz-Schule“, Fremde Sprachen, Ständepl. 9. 2 ☞ 2805.

Evangel. Fröbelseminar in Cassel

(Zweiganstalt des Evang. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf), Lessingstr. 5.

I. Staatlich anerkannte Frauenschule. (Privates Oberlyzeum).

II. Staatlich anerkanntes Seminar für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen. Leiter: Geh. Reg.-Rat Mühlmann, Reg.- u. Schulrat a. D. Leiterin d. Internats: Oberin F. Dierks. (Vorm. 12—1 Uhr.)

Das Kuratorium in Cassel: Geh. Reg.-Rat Mühlmann, Reg.- u. Schulrat a. D., Vorsitzender, Sanitätsrat Dr. med. v. Wild, Geh. Justizrat Dr. Weihe, Frau Oberpräsident Exzellenz von Trott zu Solz, Studienrat Ehringhaus, Geh. Konsistorialrat Dr. Trepte, Pfarrer Paulus, Baurat Hahn, Gräfin Bernstorff, Frau Oberbürgermeister Müller, Frau Pauline Gruss, Frau Oberin Dierks, Frl. Helene Hildebrandt.

Evang. Seminar für Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen

(staatl. konzess.) als Zweiganstalt des hess. Diakonissenhauses, Kaiserstr. 83.

Vorstand: Der Vorstand des hess. Diakonissenhauses.

Krankenpflegeseminar

des hess. Diakonissenhauses (zur Ausbildung von staatl. gepr. Krankenpflegerinnen), Kaiserstr. 85.

Vorstand: Der Vorstand des hess. Diakonissenhauses.

K. Waisenhäuser und Hospitäler.

Reformiertes Waisenhaus.

(Bettenh. Str. 22—24.)

Direktion (Geschäftslokal Sack 3, Vorderhaus): Geheimer Regierungsrat Landrat a. D. Frhr. v. Dörnberg, Landgerichtsrat Geheimer Justizrat Büff, Pfarrer Stentzel.

Arzt: Reg.- u. Geh. Medizinalrat Dr. Rockwitz. Sekretär und Verlagsverwalter: Löber. Rentmeister: Süßmann.

Knaben-Waisenhaus.

(Bettenh. Str. 22—24.)

Hausinspektor: Haberland.

Lehrer: Weil, Kleim, Bertelmann.

Mädchen-Waisenhaus.

(Sternstr. 3.)

Vorsteherin: Klara Wagenführer.

Evangelisch-Lutherisches von Franckenbergisches und von Heathcotesches Armen- und Waisenhaus, von der Witwe des Kammerpräsidenten von Franckenberg 1760 gestiftet und von dem 1893 verstorbenen Oberstleutnant a. D. von Heathcote neu dotiert (Weserstr. 25).

Direktoren: Pfarrer Stein, Generalsuperintendent Dettmering, Pfarrer Hochstetter und Konsistorialpräs. Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg.

Leiterin: Diakonisse Maria Schmidt. Kassierer: Regierungs-Sekretär a. D. Klingelhöfer. Arzt: Dr. Wendel.

Israelitisches Waisenhaus.

(Ph. Feidel u. Emilie Goldschmidt'sche Stiftung.)

Kuratorium:

Landrabbiner (unbesetzt).

Vorsitzender: Banker A. Fiorino.

Vors.-Stellvertreter: Kfm. L. Mosbacher.

Rechnungsführer: Bankner R. Ballin.

Schriftführer: J. Hess.

Ökonom: A. Wertheim.

Rentner H. Gotthelft, Kommerzienrat M. Gottschalk, Holzhd. L. Lazarus, Frau Dr. J. Prager, Frau Kommerzienrat E. Wertheim, Frau Kommerzienrat A. Rosenzweig.

Zivil-Witwen- und Waisen-Anstalten.

Zivil-Witwen- und Waisen-Anstalt in Cassel.

Direktion: Dr. Koppen, Reg.-Rat, s. Regierung.

Zivil-Witwen- und Waisen-Gesellschaft.

Kommission: Dr. Koppen, Reg.-Rat, s. Regierung. Krug, Reg.-Sktr., Rechn.-Rat, s. Regierung.

Haupt-Hofhospital (Hofhospital St. Elisabeth).

(Oberste Gasse 2.) ☞ 7060.

Direktion: Geheimer Regierungsrat, Landrat a. D. Freiherr v. Dörnberg, Superintendent D. Klingender, Geh. Reg.-Rat von Eschwege.

Inspektor und Rechnungsführer: Regierungsssekretär Grosch.

Pförtner und Bote: Alsfeld.

Hospital Siechenhof.

(Leipz. Str. 63.)

Direktion: Superintendent Klingender und Bürgermeister Brunner. Vertreter des letzteren in Verhinderungsfällen: Stadtsyndikus Loeber.

Pfarrer: 2. Pfarrer an der Untern. Kirche Roth.
Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Strippel.
Arzt: Dr. med. Meder.

Verwalter und Kassierer: Städt. Obersekretär a. D. Dieterich.
Kantor, Lektor und Organist: Städtischer Lehrer Karl Metz.

Städtische Armenhäuser.

a. Jacobshaus, b. Susterhaus (Sedanstr. 35—37).
Verwaltung: Das Waisen- und Armenamt.

L. Stiftungen.**I. Stiftungen unter der Verwaltung des Magistrats.****1. Vermächtnis der Frau Gräfin Bose zu Stipendien für Maler und Bildhauer.**

Die Zinsen (jährlich 2000 Mk.) sollen würdigen und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürstentum Hessen gebürtigen Malern und Bildhauern zu ihrer weiteren Ausbildung verliehen werden.

Ausschreibung erfolgt jährlich im Juni.

2. Vermächtnis des Medizinalrats Dr. Fiedler zum Stipendium eines Pharmazeuten.

Die Zinsen (jährlich rd. 400 Mk.) sollen würdigen und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürstentum Hessen gebürtigen Apothekern zum Studium auf der Universität Marburg verliehen werden.

Ausschreibung erfolgt im August jeden Jahres.

3. Vermächtnis von Rudolf Goldschmidt zu Gunsten eines jungen Ehepaares.

Die Zinsen (jährlich rd. 1400 Mk.) sollen jährlich, vom Todestage des Stifters (Juni) ab gerechnet, einem Paare würdiger Eheleute, die sich während des Jahres heiraten und von denen mindestens eine Person in der Residenzstadt Cassel ihren Wohnsitz hat und den Nachweis erbringt, daß er oder sie von einer Person abstammt, die vor dem 18. Juni 1866 ein hessischer Untertan war, verliehen werden. Ausgeschlossen von der Zuwendung sollen diejenigen Paare sein, bei denen der Ehemann oder der Vater der Ehefrau preußischer Zivilbeamter ist oder im aktiven Militärdienst steht.

Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

4. Vermächtnis des Geh. Hofrats Dr. Harnier zum Besten eines Schülers der hiesigen Kunstakademie.

Die Zinsen (jährlich rd. 300 Mk.) werden auf Vorschlag der Kgl. Direktion der hiesigen Akademie der bildenden Künste auf die Dauer von je 2 Jahren vergeben.

5. Herzogsche Schenkung, Friedrich-Auguste-Stiftung zum Besten der Ferienkolonien.

Die Zinsen (jährlich rd. 650 Mk.) sollen alljährlich dem hiesigen Komitee für Casseler Ferienkolonien zur Verwendung für die Ferienkolonien mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt werden, daß nur armen und bedürftigen

Kindern, die ihren Wohnsitz in Cassel haben, die Wohltat des Aufenthalts in einer Ferienkolonie gewährt werden soll.

Den gleichen Zwecken dient die bei Gelegenheit der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel begründeten „Stiftung der Schmidt'schen Heißdampfgesellschaft zu Gunsten der Ferienkolonie“.

6. Vermächtnis des Geh. Kriegsrats Meyer zur Ausbildung eines bedürftigen talentvollen Bürgersohnes.

Die Zinsen (jährlich rd. 170 Mk.) sollen zur Erziehung und zum Unterricht eines armen, mit Talent begabten hiesigen Bürgersohnes vergeben werden. Zu Universitätsstudien wird das Stipendium nicht bewilligt.

Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

7. Rudolf Baumann-Stiftung für Kriegsunterstützungszwecke.

Die Zinsen (jährlich 1500 Mk.) sollen zur Unterstützung an bedürftige Witwen und Waisen verstorbener Kriegsteilnehmer, oder auch an bedürftige Kriegsteilnehmer und deren Familie, die bei Kriegsausbruch bereits 2 Jahre in Cassel wohnhaft waren, gezahlt werden. Sind solche Personen nicht mehr vorhanden, so sollen die Zinsen zu Ferienreisen erholungsbedürftiger Kinder aus Casseler Volks- u. Mittelschulen verwendet werden.

8. Rosenzweig-Stiftung zu gemeinnützigen Zwecken.

Die Zinsen (5000 Mk. jährlich) werden alle 4 Jahre durch eine von dem Magistrat u. St.-V.-V. in gemeinschaftlicher Sitzung gewählte Person aus der Reihe der Ehrenbürger, Bürger oder auch Frauen Cassels, die sich besonders um das Wohl der Stadt verdient gemacht hat, für gemeinnützige Zwecke bestimmt. Die so gewählte Person erhält als besondere Ehrung eine Denkmünze.

9. Fritz Semmler-Stiftung für Blinde der Stadt Cassel.

Die Zinsen (500 Mk. jährlich) sollen in erster Linie erblindeten Kriegern zugute kommen.

10. Franz Wertheim-Stiftung.

Die Zinsen (jährlich 1000 Mk.) sollen an aus der Schule entlassene befähigte Blinde und Krüppel (vorzugsweise Kriegsbeschädigte),